

## **Rede des Bürgermeisters Jörg Lautenschläger zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2024 am 18.12.2023**

### **Anrede**

Ich darf Ihnen heute den vom Gemeindevorstand in der Sitzung vom 13.12.2023 beratenen und festgestellten **Haushaltsplanentwurf 2024** vorstellen.

Der Haushaltsplanentwurf 2024 sieht ein **Jahresergebnis** mit einem Fehlbedarf von 300.295 € vor. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis liegt bei 1.012.545 €. Trotz dieser Fehlbeträge im **Ergebnishaushalt** gilt der Haushaltsplanentwurf als ausgeglichen, da wir über Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 8.478.000 € verfügen. Diese Rücklagen wurden nach der Wirtschafts- und Finanzkrise ab dem Jahr 2012 bis einschließlich 2022 durch fast durchweg positive Ergebnisse erwirtschaftet. Lediglich im 1. Coronajahr 2021 hatten wir ein negatives Jahresergebnis.

Der **Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit** ist mit 95.843 € negativ. Die ordentliche Tilgung in Höhe von 556.315 € kann also

nicht erwirtschaftet werden. Da die Gemeinde mit einem zum Jahresende prognostizierten **Finanzmittelbestand** von 2.700.000 € noch über ausreichend ungebundene Liquidität verfügt, ist kein Haushaltssicherungskonzept nötig. Im **Finanzhaushalt** werden Investitionen in Höhe von 5.433.120 € veranschlagt. Aufgrund dieser sehr hohen Investitionssumme ist im Jahr 2024 kein weiterer Schuldenabbau, wie in den vergangenen 16 Jahren, möglich. Die Nettoneuverschuldung der Gemeinde Modautal beträgt im Jahr 2024 814.406 €. Damit steigt die Pro-Kopf-Verschuldung um Rund 157 € auf 1.326 €. Im Jahr 2007 lag die Pro-Kopf-Verschuldung bei 2.910 €. Ab dem Jahr 2025 ist wieder ein Schuldenabbau von 613.525 € im Jahr, das heißt rund 119 € pro Kopf vorgesehen.

Der Haushalts- und Investitionsplanentwurf wurden wie in der Vergangenheit auch vorab mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist der Haushaltsplan 2024 genehmigungsfähig. Die Haushaltssatzung ist wie die Hauptsatzung eine kommunale Pflichtsatzung.

Der Ergebnishaushalt veranschlagt **Gesamtaufwendungen** von 15.213.005 €. Hiervon nehmen die Umlageverpflichtungen der Gemeinde 5.082.490 € ein. Die Kreis- und Schulumlage steigt nochmals um rund 240.000 € auf die gigantische Summe 4.642.590 €. Im Haushaltsplan wurde ein **Gesamthebesatz für die Kreis- und Schulumlage** von 59,45 % veranschlagt. In unserem Nachbarlandkreis Bergstraße soll der Hebesatz für die Kreis- und Schulumlage im Jahr 2024 52,12 % betragen. Würde die

Gemeinde Modautal im Kreis Bergstraße liegen, hätte sie eine um 570.000 € geringere Belastung durch die Kreis- und Schulumlage. In der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind Gesamthebesätze bei der Kreis- und Schulumlage für 2025 von 65,9 % und für 2026 von 66,13 % vorgesehen. Wird der Kreishaushalt mit dieser Ergebnis- und Finanzplanung beschlossen, ist die Gemeinde Modautal verpflichtet diese Gesamthebesätze bei der Haushaltsplanung 2025 zu berücksichtigen. Ein Gesamthebesatz der Kreis- und Schulumlage von rund 66 % würde nochmals mehr Aufwendungen von 500.000 – 600.000 € bedeuten.

In der Haushaltssatzung 2024 ist keine Erhöhung der Grundsteuer A und B und Gewerbesteuer vorgesehen. Steuererhöhungen sollten immer das letzte Mittel sein. Vorab müssen alle Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft werden. Gleichzeitig ist die Übernahme neuer freiwilliger Leistungen bei einem Haushaltsdefizit von 1.012.545 € verboten. Ich bitte alle gewählten Mandatsträger in der Gemeindevertretung und alle Ortsbeiräte sich mit Einsparmöglichkeiten intensiv auseinanderzusetzen. Noch mehr als in der Vergangenheit gilt es das Wünschenswerte vom absolut Notwendigen zu unterscheiden.

Nur aufgrund der in der Vergangenheit hart erarbeitenden Rücklagen kann im Jahr 2024 eine Steuererhöhung abgewendet werden. Unsere Rücklagen müssen jetzt für den Ergebnishaushalt, also das „laufende Geschäft“ und die Schuldentilgung eingesetzt werden. Angespart wurden unsere Rücklagen

um wichtige Zukunftsinvestitionen ohne neue Schulden zu tätigen. Es ist bemerkenswert, dass uns die Bildung von Rücklagen als finanzschwache Gemeinde gelungen ist. Dieser Tatsache zeigt wie sparsam wir mit dem uns von den Bürgern und Bürgerinnen anvertrauten Geld umgegangen sind. Die meisten unserer Nachbarkommunen verfügen nicht mehr über Rücklagen und mussten deshalb bereits deutlich ihre Steuerhebesätze erhöhen oder diskutieren derzeit die Erhöhung. Voraussichtlich beträgt der durchschnittliche Grundsteuer B Hebesatz in unseren Nachbarkommunen im Jahr 2024 über 760 %. Würden wir einen ähnlichen Hebesatz bei der Grundsteuer B anwende, hätte Modautal Mehreinnahmen von rund 500.000 €.

Insgesamt verschlechtert sich der **kommunalen Finanzausgleich** für Modautal um 473.765 €. Neben der Erhöhung der Kreis- und Schulumlage verringert sich unter anderem die **Schlüsselzuweisungen** des Landes Hessen im nächsten Jahr um 213.700 €.

Aufgrund des relativ hohen Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst (2023 und 2024 plus rund 11 %) steigen die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** um 201.713 €, obwohl sich die Anzahl der Stellen nicht wesentlich verändert. Im Bereich der Kindergärten steigen die Anzahl der Stellen (plus 3,14 Stellen) und die Personalkosten (plus rund 300.000 €). Ein stärkerer Aufwuchs der Gesamtpersonalaufwendungen kann nur durch Einsparungen und Stellenkürzungen in anderen Bereichen verhindert werden.

Nach den Umlageverpflichtungen (5.082.490 €) stellen die Aufwendungen für die Kinderbetreuung die zweithöchsten Kosten dar. Der Gesamtaufwand für die Bereitstellung von 216 Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren beträgt 2.961.175 €. Nach den Landeszuschüssen und den Elternbeiträgen muss ein Defizit von 2.004.780 € aus Steuermitteln ausgeglichen werden. Im Jahr 2007 betrug das Defizit im Bereich der Kinderbetreuung knapp 330.000 €.

Für die Gemeindeverwaltung ist es eine große Herausforderungen die umfangreichen Investitionsmaßnahmen in die Modautaler Infrastruktur abzuwickeln. Bereits in diesem Jahr haben unsere großen Bauprojekte die Mitarbeiter des Bauamts sehr stark gefordert. Für die Fortführung des Neubaus des Feuerwehrgerätehaus Modautal-Nord sind 2,5 Mio €, für den Straßen- und Haltestellenausbau 978.000 €, für die Wasserversorgung 656.000 €, die Abwasserentsorgung 686.000 € und unsere Bürgerhäuser 327.000 € im **Investitionsplan** vorgesehen. Beim Ausbau der Ortsdurchfahrt Asbach werden nicht nur Straßen- und Gehwege sondern auch Wasserleitungen und teilweise Kanäle erneuert. Für diese Gesamtbaumaßnahme sind rund 1,7 Mio € in den Investitionskosten von Straßen, Abwasser und Wasser enthalten. Die Gemeinde Modautal investiert langfristig mit dem Bau des Feuerwehrgerätehauses Modautal-Nord in die Sicherheit und den Schutz aller Modautalerinnen und Modautaler und gewährleistet eine dauerhafte und verlässliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Die finanzschwache Gemeinde Modautal hat es seit Jahren durch umsichtiges Handeln all ihrer Gremien und dem Engagement ihrer Bürger gemeinsam geschafft, ihren Haushalt auszugleichen, Rücklagen anzusparen, Schulden abzubauen und Zukunftsinvestitionen zu tätigen. Nun werden wir durch Versäumnisse anderer auf verschiedener Ebenen gezwungen unsere Bürger in ohnehin schwierigen Zeiten stärker zu belasten.

Dieser Haushaltsplanentwurf wurde von Frau Quenzer aufgestellt. Ihr gilt ein besonderer Dank.

Ich biete selbstverständlich allen Fraktionen an, die jeweiligen Fraktionssitzungen zu besuchen, um Fragen zu beantworten, was sicher für die neuen Mitglieder der Gemeindevertretung wichtig ist.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.